

Dezember 1940:

Weihnachten zwischen Krieg und versuchter Normalität

Die Ausgaben der Sindelfinger Zeitung vom Dezember 1940 vermitteln den Eindruck, dass das öffentliche und private Leben von sehr gegensätzlichen Einflüssen geprägt war. Vieles, was wir an Zeitungsanzeigen und Kurzberichten finden könnte sich – in zeitgemäßer Form – auch heute in den Medien finden lassen und suggeriert weitgehend ungetrübte Vorfriede auf das Weihnachtsfest. So finden sich verschiedene Kauf- und Verkaufsangebote, die einen unmittelbaren Bezug zu kindlichen Weihnachtswünschen nahelegen: Ein Puppenkochherd wird ebenso angeboten wie eine Blecheisenbahn der Marke Minex Märklin oder verschiedene Winterkleidung. Ein Soldat sucht in einer Anzeige nach einem Eisenbahnzug für sein Kind.

Etwas nüchterner kommt da schon die mehrfach geschaltete Werbung „Schenk ein Sparsbuch“ daher, und ob sich jemand tatsächlich über „24 Lehrbriefe“ als „passendes Weihnachtsgeschenk für Facharbeiter, Zeichner oder Techniker“ gefreut hätte, sei dahingestellt.

Das Bedürfnis nach weihnachtlicher Atmosphäre war offensichtlich groß, denn bereits am 14. Dezember gab es die amtliche Bekanntmachung, dass die von der Stadt angebotenen Weihnachtsbäume ausverkauft seien. Im Kino lief als vorweihnachtlicher Kinderfilm „Der gestiefelte Kater“.

Natürlich traten aber auch die NS-Propaganda und die NS-Organisationen vor Weihnachten verstärkt in Erscheinung. Die NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) – Ortsgruppe warb für ein vorweihnachtliches Großvarieté im städtischen Saalbau. Als Stargast wurde der damals schon bekannte Oskar Hailer angekündigt, der auch in der Nachkriegszeit zusammen mit Willy Reichert als schwäbisches Duo „Häberle und Pfeleiderer“ noch viele Jahre große Erfolge feierte. Mit großem Aufwand und pathetischer Geste wurde auch 1940 wieder für das Winterhilfswerk und materielle Unterstützung für die Frontsoldaten geworben, die Jungmädels der Hitlerjugend warben für eine Märchentheater-Aufführung.

Immer wieder bricht aber in diese vermeintlich heile Welt die Realität des Krieges ein. So findet sich beispielsweise am 5. Dezember unmittelbar neben der Ankündigung des Varieté – Abends die Todesanzeige für Kurt Rehkugler. Im euphemistischen Pathos der Zeit heißt es, er habe „am 19. November 1940 in soldatischer Pflichterfüllung für unseren Führer und Deutschlands Zukunft sein Leben geopfert.“

Wir können nicht erahnen, wie viele Sindelfingerinnen und Sindelfinger das Weihnachtsfest 1940 in Angst und Sorge um Angehörige und Freunde verbracht haben. Für wohl kaum eine Familie wird es ein frohes und unbeschwertes Weihnachtsfest gewesen sein.

(Text: Horst Zecha)



Schenk
ein Sparbuch von uns!

Sindelfinger Bank e. G. m. b. H.
Volksbank
Gartenstraße 1.



NSG. „Kraft durch Freude“, Kulturgemeinde Sindelfingen.

Am Freitag, 6. Dezember, 19.30 Uhr, in der Festhalle Sindelfingen

Buntes Groß-Variete

Oskar Hailer genannt „Häberle“ bringt das Trachfell-Ballett und 10 weitere erstklassige Künstler.

Eintrittskarten im Vorverkauf RM. —.95 bei Buchhandlung Röhm und Buchbinderei Nischele, sowie bei allen RdF-Warten, für die Kulturgemeinde Hauptlehrer Pg. Widmaier. An der Abendkasse RM. 1.05, Militär RM. —.55.

Filmtheater Sindelfingen

2 Märchen-Vorstellungen für Groß u. Klein



Ein neuer Film für Groß und Klein, ein Märchentonfilm wunderfein! Mit Kater Murr, Graf Carabas, mit Prinzen, Riesen — welch ein Spaß! — Ueber den mutigen u. lustigen Kater dröhnen wahre Lachsalven durch das Theater.

In allen Städten überfüllte Häuser!

Wir empfehlen, die Kleinen zu begleiten!

Im Beiprogramm:

„Die gestohlenen Hühner“

Ein lustiges Kasperstück.

Jugendliche zahlen auf allen Plätzen halbe Preise!

(Stadtarchiv Sindelfingen)